

Die Nacht der Nächte

oder

Leih dir einen Mann

Lustspiel

in drei Akten

für

4 Damen und 5 Herren

von

Regina Rösch

Theaterverlag F. Rieder
Postfach 11 64 · D-86648 Wemding
Tel. 0 90 92/2 42 · Fax 0 90 92/56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

AUFFÜHRUNGSBEDINGUNGEN

Das Theaterstück einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das Aufführungsrecht dieses Theaterstücks kann nur durch einen gesonderten Aufführungsvertrag zwischen der Bühne und dem Verlag erworben werden. Das hierin erhaltene Aufführungsrecht setzt den Erwerb des vollen Rollensatzes voraus. Einzelhefte sind unverkäuflich und berechtigen nicht zur Aufführung. Im Preis des Aufführungsmaterials sind keine Lizenzgebühren enthalten. Diese werden gesondert nach dem Aufführungsvertrag abgerechnet.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Verlag und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106ff Urheberrechtsgesetz) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Theaterverlag F. Rieder

Inhaltsangabe:

Lioba Michel und Anni Seidenspinner führen ein erfolgreiches Familienunternehmen – die Agentur "Leih dir einen Mann". Nach dem Motto: "Ob jung, ob alt, wir sind zur Stelle, wir ham' den Mann für alle Fälle!" vermieten sie neben Dieter Hummel, ihrem Star-Modell im Johannes-Heesters-Outfit, vor allem ihre nicht mehr ganz taufrischen Ehemänner Egon und Alois.

Seit die drei Herren vor über 20 Jahren bei einem Auftrag im Hamburg schwer über die Stränge geschlagen haben, achten Lioba und Anni jedoch peinlich genau darauf, dass bei Einsätzen ihrer Ehemänner keinerlei Gefahr von "Frauenseite" droht. Egon und Alois werden streng kontrolliert und überwacht, was den beiden überhaupt nicht gefällt. Zu all den Problemen, die der "stressige" Geschäftsbetrieb der Agentur mit sich bringt, kommen die Querelen um die Hochzeit von Liobas Sohn Florian mit der Adoptivtochter von Gretchen Fischer, einer dorfbekannten "Wahrsagerin". Bei allen Problemen, sei es die Wahl zwischen Leberknödel – oder Markklösschensuppe oder anderes, befragt Gretchen ihre Karten, nur die Frage nach Maritas leiblichem Vater bleibt unbeantwortet.

Als Lioba wieder einmal die Sorge um die unbekannten "Gene" ihrer zukünftigen Schwiegertochter plagt, liest Gretchen etwas in ihren Karten, das alle in Aufruhr versetzt: Maritas leiblicher Vater wird, genau 12 Stunden nach dem Jawort seiner Tochter, in der Hochzeitsnacht tot umfallen.

Während die Frauen dies für eine gerechte Strafe halten, keimt vor allem in Dieter Hummel der Verdacht, Marita könnte das Ergebnis jener bewussten Nacht in Hamburg sein. Er sieht sich dem Tode nahe. Die Hochzeitsnacht bricht an, der Countdown läuft.

Doch in dieser Nacht, lassen Egon und Alois nichts unversucht, um ihren Freund Dieter zu retten und die "Hochzeitsnacht" zu verhindern. Und so kommt es, dass statt trauter Zweisamkeit des Ehepaares, das Brautgemach in jener Nacht völlig überbevölkert ist und sich nach und nach der Großteil der Hochzeitsgesellschaft im Ehebett einfindet.

Doch die "Nacht der Nächte" nimmt ein völlig unerwartetes Ende, das gleichzeitig für einige ein neuer Anfang ist.

DIE AUTORIN

Darsteller:

Lioba Michel (132)	ca. 55 – 60 Jahre, "Managerin" einer Männerverleihagentur
Egon Michel (101)	ihr Ehemann, ca. 55 - 65 Jahre
Florian Michel (58)	ca. 25 Jahre, Sohn von Egon und Lioba
Anni Seidenspinner (97)	ca. 50 – 60 Jahre, Teilhaberin der Agentur
Egon Seidenspinner (101)	ca. 55 – 60 Jahre, ihr Ehemann
Dieter Hummel (120)	ca. 55 – 60 Jahre, Topmodel der Agentur
Gretchen Fischer (47)	ca. 55 – 60 Jahre, Nachbarin
Marita Fischer (34)	ca. 22 – 25 Jahre, ihre Tochter
Detlef Renner (51)	ca. 35 – 45 Jahre, Monteur aus Düsseldorf

Personenbeschreibung: Jeweils beim ersten Auftritt.

Bühnenbild:

1. u. 2. Akt: Agenturbüro, 3. Akt: Brautzimmer. Genaue Beschreibung des Bühnenbilds vor jedem Aktbeginn.

1. Akt

1. Szene

Lioba Michel, Anni Seidenspinner

(Arbeitszimmer/Büro der Agentur "Leih dir einen Mann". Das Zimmer ist auf der linken Seite wie ein Büro eingerichtet. Regale mit Ordnern, Papierstapel, Zeitschriftenstapel liegen ungeordnet umher. Ein bzw. zwei zusammengestellte Schreibtische, auf den Schreibtischen stehen PC's, veraltete Bildschirme, Rechenmaschinen, Schreibmaschinen etc. Das Ganze wirkt ziemlich unprofessionell und chaotisch. An der hinteren Wand der Bühne hängen gerahmte Bilder der männlichen Hauptdarsteller Egon, Alois und Dieter sowie ein weiteres Foto eines wesentlich älteren Herrs. Unter diesen Bildern sind jeweils Unmengen von kleinen bunten Notizzetteln angebracht. Auf der rechten Seite der Bühne steht ein weiterer Schreibtisch mit einem Stuhl sowie einige Stühle für Kunden, sowie ein kleines Sofa. Über den Stühlen hängen Jacken von zwei Hosenanzügen, Pumps liegen umher. Lioba liegt auf dem Sofa, liest eine Klatschzeitschrift. Anni sitzt auf einem Stuhl am rechten Tisch, die Füße liegen auf dem Tisch, sie blättert ebenfalls gelangweilt in einer Zeitschrift. Beide Frauen tragen Blusen, die Ärmel sind hochgekrempelt, Rock oder Hose, Wollsocken. Anni schaut auf einen großen Wecker, der vor ihr steht; Wecker kann auch klingeln.)

Anni: So, jetzt bin ich dran, die halbe Stunde ist rum!

Lioba: *(Schaut ebenfalls auf einen Wecker)* Stimmt doch gar nicht! Eine Minute hab' ich noch! *(liest weiter)*

Anni: Jetzt ist die Minute aber rum, los, ich bin jetzt dran!

Lioba: Ist ja schon gut! Sei doch nicht immer so pingelig! *(Anni und Lioba stehen beide auf. Anni legt sich nun auf das Sofa, Lioba setzt sich auf den Stuhl, legt die Füße auf den Tisch)*

Anni: *(Streckt sich genüsslich aus)* Ach, es geht doch nix über ein gescheites Sofa! Tut das gut, nach der ganzen Schafferei!

Lioba: Ich glaub, wir müssen uns doch mal nach einem zweiten Sofa umgucken, langsam ist mir das zu blöd. Oder wir schaffen in Zukunft Schicht, dann kann jede in ihrer Dienstzeit auf dem Sofa liegen!

Anni: Wenn's so ruhig ist wie heut, dann schafft's einer allein. Es ist zum Verrücktwerden, manchmal könntest du dich überschlagen vor lauter Arbeit und dann ist wieder nix los!

Anni: Wie weit bist du denn mit der Steuererklärung?

Lioba: So gut wie fertig, ich fang morgen damit an.

- Anni:** Also ich bin ja mal g'spannt, ob das noch was wird!
- Lioba:** Na, dann mach' sie doch selber! (*öffnet sie nach*) "Ob das noch was wird". Bis jetzt ist sie noch immer was geworden!
- Anni:** Nee, mit dem Charles und der Camilla, ob das noch was wird, weiß ich nicht.
- Lioba:** Also ich verstehe nicht, was die an dem findet. Schon die Ohren!
- Anni:** Wenn's regnet, brauchst du keinen Schirm, da kannst du dich unter die Ohren stellen!
- Lioba:** Also ich glaub, ich tät ihn nehmen, den Charles. Was meinst du, was ich da für ein schlaues Leben hätte! Da bräuchte ich mich nicht von früh bis nachts abzurackern und zu schuften, so wie jetzt.
- Anni:** Ach, ich weiß nicht ob das was wäre! Denk doch mal an die ganzen Präservativpflichten, wo du dann hast! Und ich glaube, der ist auch nicht anders wie die anderen Männer, der schmeißt seine dreckigen Socken auch nicht in die Wäsche! Der ist wahrscheinlich genauso bequem wie mein Alter auch!
- Lioba:** Hm, da kannst du recht hab', ich hab' neulich ein Foto vom Charles gesehen, da war der auf'm Gaul g'hockt und hat Golf g'spielt. Stell' dir das mal vor, zu faul zum Laufen!
- Anni:** Das sind aber auch Strecken auf so einem Golfplatz, bis du von so einem Löchle bis zum nächsten Löchle schlappst, Strecken sind das!
- Lioba:** Das heißt nicht Löchle, das heißt Houll!
- Anni:** Houll, houll houll uns doch mal einen Kaffee, ich brauch mal ein Aufputschmittel, ich bin heut fix und fertig.
- Lioba:** Siehste, das könnte jetzt schon mein Butler machen! James bring' uns einen Coffee and put the dirty socks vom Charles into the Wäsch! (*legt die Zeitschrift beiseite, steht stöhnend auf*)
- Anni:** Guck mal, da ist ein schönes Kleid, das wäre doch was für dich, für die Hochzeit von deinem Florian!
- Lioba:** Hochzeit, Hochzeit, hör mir bloß mit dem Thema auf! Alle fünf Minuten ist was Anderes!

- Anni:** Haben das Gretchen und du euch jetzt endlich geeinigt, wo die große Feier stattfindet? In ... (*entsprechenden Ortsnamen einsetzen*), in ... , in ... oder beim Ankerwirt? (*schnip-pisch*) Na ja, mir kann's ja eigentlich egal sein, wo die Feier steigt, ich bin ja nicht eingeladen!
- Lioba:** Die Hochzeit ist jetzt endgültig beim Ankerwirt!
- Anni:** So, haste deinen Kopf wieder durchgesetzt!
- Lioba:** Von wegen, wir haben ausgelost! Wir haben 4 Zettel in einen Hut und die Frau Schwiegermutter Gretchen durfte höchstpersönlich ziehen.
- Anni:** Und da hat sie ausgerechnet "Ankerwirt" gezogen! Da haste wieder Glück g'habt!
- Lioba:** Ich hab' auf alle vier Zettel "Ankerwirt" geschrieben. Es konnte gar nix schief gehen! Das Telefon klingelt.
- Anni:** Du oder ich?
- Lioba:** Du!
- Anni:** Ach komm', ich lieg' grad so schön!
- Lioba:** (*setzt sich, legt die Füße wieder auf den Tisch*) Ich auch!
- Anni:** Dann lass es halt klingeln, es hört schon wieder auf!
- Lioba:** Faules Luder! (*zieht das Telefon zu sich her*)
Agentur "Leih dir einen Mann"
Ob jung, ob alt, wir sind zur Stelle,
wir ham den Mann für alle Fälle.
Sie sprechen mit Lioba Michel, was kann ich für Sie tun?
Aha, an welche Altersklasse haben sie denn gedacht? ...30?
Oh, das tut mir aber leid, unsere jüngeren Mitarbeiter sind zur Zeit leider alle ausgebucht! Aber ich könnte Ihnen einen rüstigen 64jährigen anbieten, er ist noch gut in Schuss, sie können ihn halt nicht mehr zu stark belasten! Ja gut, ich kann sie höchstens auf die Warteliste setzen, wenn ich wieder Frischfleisch...äh, ich meine etwas Jüngeres zur Verfügung habe. Ach so, es pressiert ihnen, ha ha ha! ...
Aber Gnädigste, ich verstehe das, ich bin ja schließlich auch eine Frau!..... 15 Euro die Stunde.....das ist sehr günstig, die Jüngeren kosten 25 Euro, aber die sind auch leistungsfähiger! Alles klar, Freitag Nachmittag 16 bis 18 Uhr! Sie können sich auf mich verlassen! Herr Egon wird sie voll zufrieden stellen! Auf wiederhören! (*legt auf, schreibt einen Notizzettel*)

- Anni:** *(Springt entgeistert vom Sofa)* Spinnst du? Wir haben doch ausgemacht, das wir unsere eigenen Männer nicht mehr an Frauen vermieten! Hast du vergessen, was schon alles passiert ist? Du wirst einfach nicht schlauer!
- Lioba:** Mein Gott! Die Frau hat lediglich einen Mann zum Fensterputzen bestellt. Und Fenster kann mein Egon ganz wunderbar putzen! Streifenfrei!
- Anni:** Fenster putzen! Fenster putzen! Hör mir doch auf! Erst putzt er die Fenster, dann kriegt er einen Kaffee, dann hockt er sich auf's Sofa und sie daneben und dann.... oooh... dann.... dann geht's rund! *(schnippisch)* Aber du musst 's ja wissen, mein Alter ist es ja nicht!
- Lioba:** *(geht zur Rückwand, pinnt den Notizzettel unter das Porträt von Egon, einen weiteren Notizzettel klebt sie auf einen Computerbildschirm)* Er soll nackt putzen!
- Anni:** Nackt? Nackt putzen? Oh heiliger Gott! Da hab' ich neulich erst einen Bericht im Fernsehen gesehen! Lioba, überleg 's dir gut!
- Lioba:** Hm....ich glaub', ich riskiere es. Sie war 82 und kommt die Leiter nimmer hoch. Und mit nacktem Wasser soll er putzen, weil sie eine Putzmittelallergie hat.
- Anni:** Du blöde Nuss, das hättest du ja gleich sagen können, jetzt hab' ich mich wieder umsonst aufgeregt.
- Lioba:** Ach, das machst du doch gern! Aber wir müssen uns wohl oder übel nach Frischfleisch umsehen, die Nachfrage ist einfach da!
- Anni:** *(geht ebenfalls zur Rückwand, betrachtet die Porträts der "Models")* Mit unseren Models ist einfach nicht mehr viel zu verdienen. Guck doch mal her, alle weit über 50 und den Opa, den müssen wir bald ganz ausmustern. So viel bringt die Kur, auf der er jetzt ist auch nicht! Davon sieht er auch nicht mehr aus wie dreißig!
- Lioba:** Vielleicht sollten wir mal eine Anzeige aufgeben. *(Schaut nachdenklich ins Publikum)* Oder ist von euch jemand an dem Job interessiert?
- Anni:** Wo sind denn unsere Models heute im Einsatz?
- Lioba:** Der Egon ist in ... *(Ort einsetzen)* als Hühnchen beim Hühnerhof Bendel und macht Werbung für Eier von glücklichen Hühnern und der Alois steht als Wiener Würstchen vor der Metzgerei Bumm.

- Anni:** Um Gottes Willen, da schämt er sich wieder zu tot! Warum hast du denn nicht den Dieter zum Metzger geschickt?
- Lioba:** Der war dem Bumm zu dick und zu klein. Er hat gesagt, er hat diese Woche Wiener im Angebot, keine Knackwürste.
- Anni:** Oh lieber Gott, da kann ich mir heute Abend wieder ein Gemjammer anhören! Aber sie sind ja selber schuld, dass sie solche Aufträge ausführen müssen. Was haben die das schon ausgenutzt! Ich sag' nur "Hamburg".
- Lioba:** Aber Geld haben wir früher mehr verdient.
- Anni:** Das ist alles recht und schön, die brauchen schärfste Kontrolle! Solange die beiden als Wienerle und als Hühnchen unterwegs sind, kräht denen kein Weib nach!
- Lioba:** Kontrolle! Da hast du recht! Es ist Zeit, dass ich mal wieder einen Kontrollanruf mache! *(geht zum Telefon und wählt)* Ja, Egon bist du's? Was? Ich versteh dich so schlecht? Ach so, bist du vor dem Hühnerhof? Geh' ja nicht in die Wirtschaft, ich sag's dir, ich erfahr alles! ...Also, bleib anständig! *(legt wieder auf)*
- Anni:** Ich glaube, wir müssen uns mal ein Bildtelefon zulegen. Mit dem Kontrollanruf per Handy, das ist auch nicht wirklich sicher! Ich habe neulich einen Film gesehen, da war einer mit seiner Geliebten im Bett gelegen und hat seiner Frau am Handy erzählt, er sei in einer Konferenz!
- Lioba:** Mal sehen! Bis jetzt funktioniert es ja noch ganz gut! Hauptsache sie fühlen sich überwacht, da sind sie schon nicht ganz so übermütig!

2. Szene

Lioba, Anni, Gretchen

(Es klopft, gleichzeitig fliegt die Türe auf und Gretchen kommt hereingestürmt. Sie trägt einen Rock und Bluse, darüber eine Schürze mit einer Tasche. In der Tasche befindet sich ein Kartenspiel.)

- Gretchen:** *(rennt auf Lioba los, sie ist wütend)* Das eine sag' ich dir! Wenn du so weiter machst, dann bezahl ich keinen lausigen Cent an der Hochzeit!
- Lioba:** Heiliger Gott, was ist denn jetzt schon wieder?
- Gretchen:** Die Ankerwirts Olga hat mit soeben erzählt, dass du meine Markklösschensuppe abbestellt und eigenmächtig Leberknödelsuppe bestellt hast! So geht das nicht! In meiner Verwandtschaft isst kein Mensch Leberknödelsuppe!

- Lioba:** Und in meiner Verwandtschaft isst kein Mensch Markklösschensuppe!
- Anni:** Dann nehmt halt Griesklösschen!
- Lioba/Gretchen:** Du hältst dein Maul!
- Anni:** *(kleinlaut)* Na, da seid ihr euch ja wenigstens einig.
- Gretchen:** *(zu Lioba)* Ich lass mir deine eigenmächtigen Entscheidungen nicht mehr länger bieten! Ich nicht! *(stampft mit dem Fuß)*
- Lioba:** Wie bitte? Hab' ich einen einzigen Ton wie du letzte Woche meinen Hirschbraten wieder abbestellt hast? Hä? Hab' ich einen Ton g'sagt? Nein, ich bin einfach zur Olga, hab' deinen Sauerbraten wieder abbestellt und hab' mich mit mir ganz sachlich auf Rehbraten geeinigt! Keinen Ton hab' ich zu dir g'sagt!
- Gretchen:** Wie bitte? Du hast meinen Sauerbraten abbestellt? Das weiß ich ja noch gar nicht! Ja spinnst denn du? *(packt Lioba am Kragen)* Wenn du so weiter machst, dann sag' ich die ganze Hochzeit ab!
- Lioba:** Da wird überhaupt nichts abgesagt! Jetzt hab' ich mir einen sündhaftteuren königsblauen Fummel gekauft, jetzt wird auch geheiratet!
- Gretchen:** Wegen deinem Fetzen müssen die Kinder noch lang nicht mit Rehbraten und Leberknödelsuppe heiraten! Wegen deinem Fetzen nicht!
- Anni:** Also wegen deinem Fetzen kannst du die Kinder wirklich nicht zum Heiraten zwingen! *(neugierig)* oder müssen sie heiraten???
- Lioba:** *(schreit)* Müssen heiraten, müssen heiraten? Die müssen gar nix! Gar nix! Ich musst nicht und die müssen auch nicht! So was kommt in meiner Familie nicht vor!
- Gretchen:** Dass ich nicht lache, ich hab' bei dir damals erhebliche Zweifel g'habt! Das kommen mir heut noch spanisch vor!
- Lioba:** *(geht nun auf Gretchen los)* Du willst mir doch nicht unterstellen, das ich bei meiner Hochzeit schwanger war? Jetzt reicht's mir aber entgültig! In so eine Verwandtschaft heirate ich nicht ein! Schluss aus basta, ich sag' die Hochzeit ab!
- Anni:** Heiliger Gott, das haben doch wohl eure Kinder zu entscheiden! Das Beste wäre, die fahren nach Las Vegas und kommen verheiratet wieder heim, da ersparen sie sich diesen ganzen Zirkus!

- Lioba:** Die ham gar nix zu entscheiden! *(zu Gretchen)* Aber ich bin bloß froh, dass die Marita nicht deine leibliche Tochter ist! Wenn die deine Erbanlagen hätte, dann hätte ich dieser Ehe nie und nimmer zug'stimmt.
- Gretchen:** Hä, wie meinst denn du das? Du Luder! Meine Erbanlagen sind schwer in Ordnung und dass ich in die Zukunft sehen kann, darum beneidet mich ganz ... *(entsprechenden Ort einsetzen)!*
- Anni:** Also, das stimmt! Das warst du schon oft richtig gelegen! Erst vor drei Wochen hast du meinem Mann einen Schicksalsschlag vorausgesagt und zwei Tage später ist ihm sein liebstes Mostkrügle runterg'fallen!
- Anni:** Aber du könntest ja mal in die Zukunft guck, was es bei der Hochzeit zu essen gibt, dann braucht ihr euch nicht mehr zu streiten!
- Gretchen:** Von mir aus, aber ich weiß nicht, ob ich in dieser vergifteten Atmosphäre hier irgendetwas sehe! *(Gretchen nimmt aus ihrer Schürzentasche ein Kartenspiel und beginnt die Karten zu legen. Anni und Lioba schauen interessiert zu.)*
- Anni:** Und....siehste was?
- Gretchen:** Halt doch deine Gosche, ich muss mich konzentrieren! Sonst fühle ich die positiven Schwingungen nicht! Falls es hier in diesem Hause überhaupt welche gibt! *(Nach einiger Weile)* Aha, da liegt der Florian, der Bräutigam und eng daneben die Marita.....
- Lioba:** Mensch, du sollst doch guck, was es zu essen gibt, und nicht was in der Hochzeitsnacht abgeht!
- Gretchen:** Pssst! Das ist die Ankerwirts Olga,.... sie serviert das Essen, sie trägt eine Platte in der Hand.....
- Anni:** ...und, und was liegt drauf?
- Gretchen:** Ich sehe ein Hühnchen und ein Wiener Würstchen.....
- Anni:** Ein Hühnchen und ein Wienerle, das langt nicht!
- Lioba:** *(verständnislos)* Hühnchen und Wienerle? Davon war doch noch gar keine Rede!

3. Szene

Lioba, Anni, Gretchen, Alois, Egon

(Die Türe geht auf, Egon kommt als Hühnchen, Alois als Würstchen verkleidet herein)

Anni: *(lacht)* Da guckt her, da kommt das Hochzeitsessen! Ein Hühnchen und ein Wienerle!

Lioba: Jesses na Gretchen, da sind deine Schwingungen aber böse durcheinander gekommenen. Hätte mich auch gewundert, wenn da irgendetwas dabei herausgekommen wäre.

Gretchen: *(beleidigt)* Es ist ja auch kein Wunder, wenn ihr ständig dazwischenquatscht! Da kommen ja die positiven Energiefelder gar nicht an mich heran.

Alois: Energiefelder, Energiefelder! Wenn mei' Alte daheim nur auch mal so ein Energiefeld packen täte! Aber nä, die weicht diesen Energiefeldern immer erfolgreich aus, die ist stinkfaul! *(zu Anni)* Sieh zu, dass du heimkommst und mal was gescheites kochst!

Anni: *(schmolzt)* Du brauchst deine schlechte Laune nicht schon wieder an mir auszulassen. Ich hab' schließlich auch den ganzen Tag gerackert!

Egon: *(zu Lioba)* Das eine sag' ich dir, noch einen solchen Auftrag und ich kündige! Ich hab' die Nase voll!

Lioba: Du kannst überhaupt nicht kündigen! Du bist mit mir verheiratet! Du hast lebenslänglich!

Egon: Höchststrafe! In jedem Knast wirst du wegen guter Führung begnadigt, aber in der Ehe, da bist du verratz!

Alois: Seit heut früh um neun steh ich Simpel vor der Metzgerei Bumm und jedesmal, wenn einer vorbeiläuft, sag' ich den gleichen Spruch:
Willst du froh und glücklich sein,
hau' dir doch Bumm's Wiener rein!
Endlos lang und schlank sind wir,
schmecken zu Wasser, Wein und Bier!

Anni: Das hab' ich komponiert, sagenhaft!

Gretchen: Wunderbar! Du könntest eigentlich auch für die Hochzeit ein Gedicht machen, so zur Auflockerung, sozusagen.

Anni: Könnte ich schon, würde ich auch sehr gerne machen, aber ich bin ja nicht eingeladen.

Lioba: Na ja, es geht auch ohne Gedicht.

(Anni zieht sich schmollend auf das Sofa zurück)

Egon: Mensch, ich schwitz' in dem blöden Kostüm wie verrückt und seit zwei Stunden muss ich schon auf's Klo. *(Er beginnt das Kostüm auszuziehen, trägt ein Hemd und lange Unterhosen)* Und den ganzen Tag ist so ein Lausbub um mich rumgehüpft und hat gerufen: Wann legst du denn endlich ein Ei? Kannst du keine Eier legen? Da wirst du doch verrückt.

Alois: *(betrachtet das Kostüm)* Wenn man vom Ärmel aus einen Plastikschauch zum ..., du weißt schon,legen würde, dann könnte man da vorne unauffällig ein Ei reinstecken, das würde dann durch den Schlauch rutschen und da hinten würde es raus fallen. Genial!

Lioba: Mensch, dann könnte der Egon morgen Eier legen! Hervorragend!

Alois: Das Einzige was mir bei der Sache Sorge macht: beim Hühnchen fällt das Ei aus ca. 10 Zentimeter Höhe, wenn überhaupt, beim Egon donnert es aus mindestens einem Meter Höhe voll auf den Boden!

Egon: *(zu Alois)* Sag mal, spinnst du, mir so in den Rücken zu fallen? Was bringst du die Weiber denn auf so saudumme Ideen! Wenn ihr so weiter macht, dann könntet ihr morgen eure Eier selber legen! Da hocken die Damen daheim faul auf dem Sofa rum, und wir können diese bescheuerten Aufträge erledigen!

Alois: Wenn ihr wieder so ein Zeug annehmt, dann bitte wenigstens 50 km von ... *(entsprechenden Ort einsetzen)* weg, wo uns keiner kennt. So eine Blamage! *(Alois holt eine Schnapsflasche aus einem "Ordner" im Regal, Egon und Alois trinken Schnäpschen)* *(Das Telefon klingelt)*

Lioba: *(zu Anni)* Du bist dran!

Anni: *(hebt ab)* Agentur "Leih dir einen Mann"
Ob alt, ob jung, wir sind zur Stelle,
wir ham den Man für alle Fälle.
Sie sprechen mit Anni Seidenspinner, was kann ich für sie tun? Ach Frau Engelhardt, die Chefin wollen Sie sprechen? Einen Moment, ich verbinde. *(spricht mit verstellter Stimme)* Please hold the line - bitte halten sie die Leine - please hold the line.....bitte halten sie die Leine. *(Lioba geht zum Telefon)*

Lioba: Hallo Frau Engelhardt ... am Samstag um 19.30 Uhr? ...der Dieter? ... einen Moment, ich schaue grad mal im PC nach,

ob er frei ist? Frau Engelhardt, sie haben Glück. Holen Sie den Dieter ab?im Johannes-Heesters-Outfit, das kostet aber 50 Euro extra, alles klar! Ich danke Ihnen! Tschüüüß!

Anni: Schon wieder der Dieter? Mensch, der ist echt der Renner!

Alois: *(öffnet sie nach)* Echt der Renner!! Der kriegt immer die guten Aufträge! Ich wäre auch gern mal mit der Engelhardt zum Tanzen!

Egon: *(tänzelt umher)* Wir haben ja auch kein Johannes-Heesters-Outfit mit Schal!

Alois: Nä, wir hüpfen als Hühnchen durch die Gegend! So ein Scheiß!

Lioba: Der Dieter ist einfach ein Renner! Heut' ist er beim Seniorenclub gebucht, morgen bei der Gymnastikgruppe in ... *(entsprechenden Ort einsetzen)*, der läuft einfach! *(seufzt)* Ach, wir bräuchten mehr Dieters!

Gretchen: Ich könnte euch ja mal meinen Alten rüberschicken, seit der in Rente ist, geht der mir tierisch auf den Wecker. Der weiß einfach nicht, was er den Tag über so treiben soll! Vielleicht könntet ihr den ja auch mal vermitteln.

Anni: Oh lieber Gott, der ist ja noch älter als unsere Männer! Nä, nä! In der Altersgruppe ham wir echt genug Personal!

Lioba: Er könnte im Notfall höchstens für den Opa einspringen, solange der auf Kur ist.

Gretchen: Das wäre auch in Ordnung. Du tätest mir einen großen Gefallen! Also, ich gehe jetzt noch mal zum Ankerwirt. Was hältst du denn von Lauchcremesuppe, die soll doch auch gut sein!

Lioba: *(ungeduldig)* Ach, mach doch, was du willst!

Gretchen: Freilich, und hinterher wird wieder rumgemotzt und heimlich umbestellt! *(geht ab)*

Alois: Heiliger Gott, euer Florian muss das Mädle aber arg gern haben, dass er diesen Drachen als Schwiegermutter in Kauf nimmt!

Egon: *(halblaut)* Na ja, das Mädle macht ja auch kein besseres G'schäft, die kriegt ja mei' Alte! *(Alois und Egon gehen lachend mit der Schnapsflasche ab.)*

4. Szene

Lioba, Anni, Detlef Renner

Lioba: Siehst es, jetzt hauen sie wieder mit ihrer Schnapsflasche ab und wer darf die Arbeit machen? Wir!

(Anni legt sich wieder mit ihrer Zeitschrift auf das Sofa, Lioba setzt sich an den Schreibtisch, legt die Füße auf den Tisch. Es klopft).

Anni: Ein Stress ist das heute. *(richtet sich halb auf, schaut zur Türe)* Kaum sitzt du mal fünf Minuten auf deinem Hintern, darfst du schon wieder aufstehen! Herein!

(Detlef Renner tritt ein, er trägt eine schicke Hose und ein rosarotes Hemd, hat einen Seidenschal umhängen, schwingt ein Herrentäschchen; sehr gepflegte Erscheinung)

Detlef: Halli, hallo, hallöchen meine Damen!

Lioba/Anni: *(springen erfreut auf)* Ach, Hallöchen!

Lioba: *(zu Anni)* Ja verreck, wie kommt denn so ein Schnuckelchen nach ... *(entsprechenden Ort einsetzen)?* *(Lioba richtet sich die Haare, versucht sich unbemerkt die Wollsocken auszuziehen und sucht verstohlen nach ihren Pumps. Anni macht sich ebenfalls zurecht)*

Detlef: Hallöchen! Darf ich mich vorstellen? Renner, Detlef Renner!

Anni: Detlef! *(lacht gekünstelt)*

Detlef: *(lacht ebenfalls)* Ha, ha, ich bin hier bei Koenig & Bauer *(irgendeine Firma in der Umgebung)* zur Montage, aber jeden Abend wenn ich in meinem Bettchen liege, überkommt mich das Gefühl der Einsamkeit. Schwuppdwupp, immer ganz plötzlich! Und nun sagte mir ein Kollege ich könne hier bei dieser Agentur eine schnuckelige Begleitung für meine einsamen Abende mieten. Und...hier bin ich!

Lioba: Ach Herr Detlef, es tut mir furchtbar leid, aber wir vermieten eigentlich nur unsere Alten....äh, ich meine Männer tun wir nur vermieten. Die Anni und ich, wir sind hier sozusagen lediglich im Management tätig.

Detlef: Aber meine Liebe, das ist doch gar kein Problem, ich miete doch auch gerne einen Mann! Ich fühle mich in Männergesellschaft sehr wohl, wenn sie verstehen! Ha ha!

Anni: *(verständnisvoll)* Na, na, sie Schlimmer, mit denen kann man besser saufen gell!

- Detlef:** Huch, nicht nur das, meine Liebe, nicht nur das! (*Tänzelt zur Wand*) Ach! Ist das ihre Ahnengalerie?
- Lioba:** (*entsetzt*) Ahnengalerie? Nun, das sind sozusagen unsere Modells!
- Detlef:** Ihre Modells? Ha ha, ein kleines Späßchen! Na na na! (*wedelt mit dem Zeigefinger*) Sie werden mir doch den lieben Detlef nicht veräppeln? Haben sie denn nichts Jüngeres? So in meinem Alter vielleicht? (*zwinkert Lioba zu*)
- Anni:** (*zu Lioba*) Siehst es, ich sag's dir die ganze Zeit, wir brauchen "Frischfleisch" Wir können die Nachfrage einfach nicht ignorieren!
- Lioba:** Ham wir aber nicht, also müssen wir die Ladenhüter vermieten! (*zu Detlef*) Wüssten Sie Herr Detlef, unsere Agentur hat es sich zur Aufgabe gemacht ihren Kunden hervorragende Leistungen zu bieten und das können wir mit unseren erfahrenen Herren garantieren. Junger Mann, nehmen sie einen Mann mit Erfahrung. Ich kann ihnen da unseren Alois empfehlen, der kennt sich in allen Dingen des Lebens aus, hat schon einiges hinter sich (*Anni reibt sich die Hände*) und er ist in der Preislage erschwinglich!
- Detlef:** (*trotzig*) Ach nein, der ist nichts für mich, der gefällt mir nicht! Aber was ist denn das für ein Schnuckelchen? (*zeigt auf Dieter*)
- Anni:** Das ist der Dieter, unser Topmodell sozusagen.
- Detlef:** Der Dieter! Ach der Dieter ist das! Der ist ja süß! Schauen sie doch mal wie der guckt! Ach der gefällt mir! (*er ist ganz verzückt*)
- Lioba:** (*betrachtet das Foto von Dieter verständnislos*) Der guckt, wie er immer guckt!
- Detlef:** Dieser sinnliche Mund! Sehen sie dieses sinnliche, verträumte Lächeln, das seinen Mund umspielt?
- Lioba:** Der Dieter? Hei, das ist mir noch gar nicht aufgefallen!
- Anni:** (*hopst plötzlich aufgeregt umher*) Lioba, Lioba! Du, ich glaub, der ist vom anderen Ufer!
- Lioba:** (*schaut völlig verständnislos*) Meinst du? (*zu Detlef*) Sind sie aus ... (*Nachbarort, nach Möglichkeit von der gegenüberliegenden Seite eines Flusses*)
- Detlef:** (*verständnislos*) ... (*Nachbarort nennen*)? Aber nein, ich komme aus Düsseldorf!

Anni: Düsseldorf! Aha! *(zu Lioba)* Der kommt auch vom Land!
Detlef: Nun, wie sieht's aus, meine Damen, wann kann ich ihren Dieter mieten? Heute Abend?

5. Szene

Lioba, Anni, Detlef, Dieter

(Dieter kommt pfeifend zur Türe herein. Er trägt eine schwarze Hose, schwarzen Smoking, weißen Schal um die Schultern, in der Hand hält er einen Zylinder).

Detlef: *(begeistert)* Dieter! Ach Gott, ist der schnuckelig! *(kramt in seinem Handtäschchen, legt Parfüm auf, benutzt Mundspray)*

Dieter: *(gutgelaunt)* Hallo! Melde mich zurück, Auftrag ausgeführt, Kunde zufrieden. *(hält Lioba die Hand hin)* 150 Euro Gage, zahlbar gleich!

Detlef: *(seufzt)* Ach Dieter!

Dieter: *(zu Anni und Lioba)* Kenn ich den?

Detlef: Noch nicht, noch nicht! Aber ich hoffe!

Anni: Das ist der Herr Detlef! Der schafft bei Koenig & Bauer!

Lioba: *(flüstert Dieter zu)* Die Anni meint der wäre vom anderen Ufer!

Dieter: Nä, aus ... *(Nachbarort)* ist der nicht, da tät ich ihn kennen!

Anni: Der Herr Detlef will dich für heute Abend buchen!

Detlef: *(Umkreist Dieter begeistert)* Ja, und ich zahle was es kostet!

Lioba: 500 Euro und die Getränke müssen sie übernehmen!

Detlef: *(reibt sich die Hände)* Kein Problem, kein Problem!

Dieter: Wenn der wüsste, was ich vertrage, tät er nicht so saublöd lachen! *(zu Lioba)* Du, meine Gage für heute krieg' ich noch und das letzte Mal hast du dich um 50 Euro vertan.

Lioba: 50 Euro vertan, nä, nä, nix da! Die Gage ist sofort bei Erhalt nachzuzahlen, spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden! *(gibt ihm 150 Euro)*

Dieter: Ist ja schon gut, ist in Ordnung, dann behalt ich die 50 Euro eben!

Anni: Spinnst du, tu sofort das Geld her, sonst ziehen wir dir's beim nächsten Auftrag wieder ab! *(zu Lioba)* So gehst du mit unserem Geld um, kein Wunder wenn wir zu nichts kommen!

- Dieter:** Nä, nä, jetzt ist's rum! Aber, wo muss ich denn morgen hin?
- Lioba:** Ein Moment, ich schaue im PC nach! *(Geht zum Bildschirm, blättert in den Notizzettelchen herum)*
- Detlef:** *(verwundert)* Nanu, was machen sie denn da? Warum schalten sie dem Computer denn nicht ein!
- Dieter:** Brauchen wir doch gar nicht. Die Damen haben die Daten sozusagen auf der Bildschirmoberfläche! Wir sind da ganz up to date! Nach dem letzten Sperrmüll haben wir in unserem Hause die EDV eingeführt. Modernisiert sozusagen, High-Tech! Gell, da gucken sie! *(haut Detlef auf den Rücken)*
- Detlef:** Aber sie müssen den Computer doch einschalten, so läuft er doch nicht!
- Lioba:** Ich schalte diese Höllenmaschine nicht ein! Außerdem macht der sowieso keinen Zucker mehr, und gelaufen ist er auch noch nie. Der steht, seit wir ihn haben, ganz ruhig da auf dem Schränkchen.
- Dieter:** Wie ich den auf dem Sperrmüll gefunden habe, da hat schon irgend so ein Idiot den Stecker mitsamt dem Kabel abgeschnitten g'habt. Mit Kabel würde er ja noch besser wirken, aber ich finde, er macht sich so auch ganz gut!
- Anni:** Tja, man muss heutzutage einfach mit der Zeit gehen! Wir haben in einer Fachzeitschrift gelesen, jedes Back-office *(spricht: bakko-fize)* ist heutzutage mit moderner Technik ausgestattet, so wie wir!
- Dieter:** Aber ihr könntet mir sagen, was ihr wollt, der PC steht falsch! Früher hab' ich immer genau hier *(zeigt auf die Stelle wo der Bildschirm steht)* mein Bierfläschle hingestellt, jetzt weiß ich manchmal echt nicht, wo ich das Fläschle hinstellen soll!
- Detlef:** Also, so was habe ich noch nicht gesehen!
- Lioba:** *(triumphierend)* Haha! Siehste, da musst du nur mal nach ... *(Ort einsetzen)* kommen!
- Detlef:** Aber ich denke, man könnte hier einiges umorganisieren. Ich könnte sie da durchaus einmal beraten! *(fasst Dieter vertraulich am Ärmel)* *(Dieter schüttelt ihn etwas befremdet ab)* Ich glaube, man könnte hier einiges bewegen, wenn der Laden straffer und rationeller organisiert und geführt würde. Ein gutes Controllingsystem....

6. Szene

Lioba, Anni, Detlef, Dieter, Alois, Egon

(Alois und Egon kommen zurück, sie tragen nun normale Kleidung)

Alois: *(geht sofort auf Detlef los)* Controllingsystem? Noch mehr Kontrolle brauchen wir wirklich nicht. Wenn es nach unseren Weibern ginge, müssten wir mit einem Bewegungsmelder rumrennen! Und bei jeder falschen Bewegung würde ein Nudelholz runtersausen! Und da kommt so ein Simpel daher und erzählt, wir brauchen ein Controllingsystem! *(zu Dieter)* Was ist denn das überhaupt für einer?

Dieter: Das ist der Herr Detlef, mit dem gehe ich heut Abend saufen! *(leise zu Egon und Alois)* Aber irgendwie ist der mir nicht so ganz geheuer, der grabscht mich ständig an! Verstehste? Und dann sagt er ständig "Huch"! Verstehste?

Egon: *(betrachtet Detlef, der mit Anni und Lioba die "Technik" betrachtet)* Meinst du, der ist vom anderen Ufer?

Alois: Nä, aus ... *(Nachbarort)* ist der nicht, den hab' ich noch nie gesehen!

Detlef: Ich könnte ihnen wirklich helfen, ich habe nämlich Wirtschaft studiert!

Alois: Mensch, da sind wir ja sozusagen Kollegen! Ha ha ha! *(haut ihm auf den Rücken)*

Detlef: *(wehrt ab)* Huch, hauen sie mich doch nicht so! Das bin ich ja gar nicht gewohnt!

Egon: *(zu Alois und Dieter)* Also auf den Alois springt er jedenfalls nicht an! Ich weiß auch nicht! Ein bisschen komisch ist er schon!

Anni: *(hat einen Geistesblitz; zu Lioba)* Mensch Lioba, was hältst du denn davon, wenn wir den ein bisschen mitarbeiten lassen? Frischfleisch!! Du weißt schon!!

Lioba: Ach, ich weiß nicht, der mischt sich in alles ein und am Ende hat man selber gar nichts mehr zu sagen!

Detlef: Sie könnten durchaus auch ihre Angebotspalette erweitern. Modeaufnahmen, Begleitservice, da gibt es so viele Möglichkeiten.

Alois: *(zu Egon und Dieter)* Mensch, das wäre vielleicht unsere Chance! Da könnten wir endlich mal wieder was anderes machen! Flotte Bienen, schicke Klamotten, Theater, Tanz, so wie früher!

Egon: *(verträumt)* Mensch Alois, das wäre es!

Dieter: Mir ist das egal, ich krieg jetzt auch schon gute Aufträge!
Morgen Abend gehe ich schon wieder zum Tanzen!

Egon: Ja du, aber wir! Seit der Affäre in Hamburg vor über 20 Jahren, sind der Alois und ich doch nur noch die Deppen!
Wir können uns nichts, aber auch gar nichts erlauben und jeder Schritt und Tritt wird überwacht. Wenn das so weitergeht, müssen wir bald einen schriftlichen Antrag einreichen, wenn wir mal auf's Klo müssen.

Detlef: *(redet weiter auf Lioba und Anni ein)* Überlegen sie doch mal. Sie könnten ihre Erträge steigern! *(zu den Herren)* Was spricht zum Beispiel dagegen, auch die Damen hier zu vermieten? *(zeigt auf Anni und Lioba)*

Anni/Lioba: *(entsetzt)* Uns?

Detlef: Na ja, sie sind zwar nicht mehr die Schönsten und die Jüngsten, aber für gewisse Aufträge..., also, so ganz aussichtslos erscheint mir das nicht! Quelle hat erst kürzlich einen Katalog, speziell für Seniorinnen aufgelegt, da ist bestimmt noch was zu machen! Wir müssten uns nur auf eine etwas ältere Kundengruppe spezialisieren. Weil, ich meine, da brauchen wir uns nichts vorzumachen, einen Vierzigjährigen reißen die Beiden nicht mehr vom Hocker!

Egon: *(zu Alois und Dieter)* Einen Siebzigjährigen auch nimmer!
Ha ha ha!

(Die drei Männer lachen sich ins Fäustchen)

Lioba: Nicht mehr die Schönsten und die Jüngsten? Speziell für Seniorinnen! So ein Affe! Was bildet denn der sich ein!

Anni: Wir sollen schaffen? Spinnt der? Was ist denn das für ein neumodischer Kram?

Alois: Also ich persönlich könnte mir gut vorstellen, dass du dich als Hühnchen prima machen tätest! Oder als Modell für Gesundheitsunterwäsche in Angola!

Egon: Also ich finde auch, man muss auch mal was Neues ausprobieren! Gell Männer, so alt sind wir ja auch noch nicht, dass man nichts mehr dazulernen kann! Bringen wir diesen Schuppen hier mal auf Vordermann!

Lioba: Nix da, das kommt überhaupt nicht in Frage!

- Anni:** Nä, ich will das auch nicht! Da wird man ja in seiner eigenen Agentur herumkommandiert!
- Alois:** Wer jammert denn die ganze Zeit rum, *(ahmt die Damen nach)* wir verdienen zu wenig, wir haben einen Wahnstresstest jeden Tag., man kommt nicht mal fünf Minuten dazu sich hinzusetzen.....
- Egon:** Das wird jetzt alles besser! Wir probieren das aus und damit basta!
- Detlef:** Genau, das probieren wir jetzt aus! *(zu Dieter)* Na Dieter, was meinen denn sie dazu? *(lächelt ihn an, nimmt ihn am Arm)*
- Dieter:** *(zu Alois und Egon)* Guck, er hat mich schon wieder angelangt! *(flüchtet auf die andere Zimmerseite)* Na ja, ich weiß nicht so richtig! Schlecht wäre es ja vielleicht nicht.
- Alois:** Nicht schlecht? Männer ich sag' euch, das wird der Hit!
- Egon:** Herr Detlef, wir sind im G'schäft!
- Detlef:** Ach, ist das aufregend! *(zu Anni und Lioba)* Jetzt schauen sie doch nicht so skeptisch, ich habe schon ganz andere Oldtimer wieder in Schwung gebracht! Ich glaube, ich werde gleich mal Urlaub einreichen! Dann kann ich mich ihnen voll und ganz widmen! Ach Dieter! Das wird wunderbar! *(stürmt wieder auf Dieter los)*
- Dieter:** Oh Gott, jetzt kommt der schon wieder! Wie werde ich den nur wieder los? *(flüchtet auf den Schreibtisch)*
- Anni:** Das kann ja heiter werden!
- Lioba:** Die Hochzeit und diesen Detlef aus Düsseldorf, ich glaube, das ist zuviel für mich!
- Dieter:** *(steht auf dem Schreibtisch, wedelt mit dem Schal)* Zuviel? Was soll denn ich da erst sagen? So war'n die Weiber noch nie hinter mir her!

VORHANG – Ende 1. Akt